



# Rathaus Umschau

**Freitag, 13. Januar 2023**

Ausgabe 009

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

|   |          |
|---|----------|
| <b>Terminhinweise für Medien</b>                                      | <b>2</b> |
| <b>Meldungen</b>  | <b>3</b> |
| › Stadt vergibt erstmalig zehn Stipendien für Kulturelle Bildung      | 3        |
| › Unterstützung für Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien           | 5        |
| › Oktoberfest-Plakat 2023 – Publikumsvoting startet                   | 5        |
| › Vorbereitungen für die Stadtteilwoche Forstenried-Fürstenried-Solln | 6        |
| › Online-Vortrag über die Gefahren synthetischer Cannabinoide         | 6        |
| › Vortrag „Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung“                    | 7        |
| › Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche                 | 8        |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>                                | <b>9</b> |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                          |          |

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Heute, 13. Januar, 20 Uhr, Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht anlässlich der Inthronisation des Prinzenpaares 2022/2023 des Faschingsclubs Laim e.V. ein Grußwort. Neben dem Prinzenpaar werden die Garde und das Männerballett ihr aktuelles Programm zeigen. Einlass zum Inthronisationsball ist ab 18.30 Uhr.

Wiederholung

## **Samstag, 14. Januar, 11 Uhr, Marienplatz**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht auf der Solidaritätskundgebung für afghanische Frauen und Mädchen (Global Movement für Women's Rights in Afghanistan), die vom Städtebund Münchner Frauenverbände organisiert wird. Die Veranstaltung wird um 10 Uhr auf dem Gärtnerplatz eröffnet, der Demonstrationzug zieht dann zum Marienplatz. Parallel finden in 20 Staaten und 40 Städten Veranstaltungen statt.

Wiederholung

## **Samstag, 14. Januar, 18 Uhr, Turnerschaft Jahn München von 1887, Weltenburger Straße 53**

Sportbürgermeisterin Verena Dietl spricht Grußworte bei der Einweihungsfeier für die neue Sporthalle der Turnerschaft Jahn München von 1887 e.V. Die Landeshauptstadt München unterstützt das Sportbauprojekt des Vereins mit Mitteln aus dem Budget der Sportförderung.

Wiederholung

## **Sonntag, 15. Januar, 10 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet die 17. Münchner Freiwilligenmesse, die pandemiebedingt zwei Jahre digital stattfinden musste. Erstmals findet die Messe im Alten und Neuen Rathaus am Marienplatz statt. Insgesamt 60 Aussteller\*innen zeigen mit ihren Angeboten die vielfältigen Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt.

Wiederholung

## **Sonntag, 15. Januar, 11 Uhr, Mohr-Villa Freimann, Situlistraße 73**

Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Neujahrsempfang „30 Jahre Mohr-Villa Freimann e.V.“

# Meldungen

## **Stadt vergibt erstmalig zehn Stipendien für Kulturelle Bildung**

(13.1.2023) Die Stadt München vergibt 2023 erstmalig zehn Stipendien für Kulturelle Bildung an Münchner Kulturschaffende. Die Stipendien sind mit jeweils 8.000 Euro dotiert. Über die Vergabe hat der Kulturausschuss des Stadtrats jetzt auf Empfehlung einer Jury entschieden.

Stipendat\*innen 2023 sind Charlotte Coosemans, Enrica Ferrucci, Andrea Lesjak, Mirca Lotz, Andrea Marton, Anna Möhrle, Lara Paschke, Vincent Scheers, Ellen Steinmüller und Jan Weber-Ebnet.

Die biennial vergebenen Stipendien Kulturelle Bildung bieten den Künstler\*innen, Kulturvermittler\*innen und Pädagog\*innen eine Fördermöglichkeit für produktions- und projektunabhängige Tätigkeiten und unterstützen somit die Akteur\*innen der Kulturellen Bildung in München in ihrer partizipativen Vermittlungsarbeit, ermöglichen eine professionelle und nachhaltige Vernetzung und Qualifizierung und stärken die kulturelle Teilhabe und Chancengerechtigkeit der Teilnehmenden.

**Charlotte Coosemans** hat in ihrem bisherigen Wirken im Bereich der Kunstvermittlung in Kulturinstitutionen die Frage nach Zugang zu Ressourcen für vielfältige Zielgruppen in den Mittelpunkt gestellt. Zentrales Ziel ihres Vorhabens ist die Ergründung qualitativer sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und deren Erschließung für die Kulturelle Bildung. Die Architektin **Enrica Ferrucci** ist mit ihrem Baukulturvermittlungsprojekt seit fünf Jahren erfolgreich an unterschiedlichen Orten in München unterwegs, wie an Schulen, im Museum und bei kulturellen Veranstaltungen. Mit Hilfe ihres Stipendiums möchte sie mit ihrer eigenen Werkstatt im Bahnwärter Thiel einen festen Ort für Baukultur etablieren und ihr Projekt „ichbaumit“ präzisieren und vorantreiben.

**Andrea Lesjak** ist studierte Kunsthistorikerin sowie Theater- und Literaturwissenschaftlerin. Als Künstlerin ist sie im Bereich Tanzperformance und Klanginstallation aktiv. In den vergangenen Jahren setzte sie innovative Konzepte u.a. an Münchner Kunsthäusern um (Lenbachhaus, Münchner Stadtmuseum). Das beabsichtigte Recherchevorhaben soll innovative Wege an den Grenzen zwischen Kultureller Bildung und freiem künstlerischen Schaffen ausloten.

**Mirca Lotz** ist als Soziologin, Kuratorin, Projekt- und Kommunikationsmanagerin, Diversity-Trainerin, Dozentin und Netzwerk-Gründerin lokal und international auf Events im öffentlichen Raum, bei Musik von Frauen, Pop-Kultur-Festivals sowie der Transformation von Räumen durch Licht und Kunst aktiv. Für den Diskurs und die Praxis der Kulturellen Bildung ist die intensive Auseinandersetzung mit Awareness, Inklusion, Diversität und

ihre vertiefte Recherche von Best Practices und gelungenen Formaten bei Musik-Festivals und Events von großem Nutzen.

**Andrea Martons** Expertise beruht auf langjähriger Arbeit und Erfahrung in der Tanzkunst und Tanzvermittlung. Seit 1992 konzipiert, choreografiert, koordiniert und leitet sie generationsübergreifende und generationsgemischte Projekte mit dem Fokus auf Partizipation und Diversität, um Tanz für Zielgruppen mit unterschiedlichen Vorbedingungen, für Erfahrene und Unerfahrene, für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, erfahrbar zu machen.

**Anna Möhrle** ist eine junge, außergewöhnliche Künstlerin, die unter ihrem Kunstnamen „Ideenkind“ junge Menschen mittels tanz- und theatervermittelnden Methoden darin unterstützt, eigene kreative Ausdrucksweisen zu (er)finden. Das Stipendium dient zur Weiterentwicklung ihres sehr partizipativen Konzepts, Tanzformate als ein Instrument zur Selbststärkung von jungen Menschen einzusetzen.

**Lara Paschke** ist als Teil der kulturellen freien Szene in München nicht nur mit ihren vermittlerischen, sondern auch mit choreografischen Werken mit und für junge Menschen sehr aktiv und innovativ tätig. Teil davon ist ihre jahrelange Arbeit als leitende Tanzkünstlerin in Ankerzentren und Gemeinschaftsunterkünften in Kooperation mit Fokus Tanz. Die Arbeit mit Menschen mit Fluchthintergrund wird im Rahmen des Stipendiums eine Neuorientierung, Neuausrichtung und Umstrukturierung finden.

**Vincent Scheers** studiert Freie Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in München. Er hat jahrelange Erfahrung mit der Aufnahme und Produktion elektronischer Musik und baut und entwirft seine eigenen elektronischen Instrumente. Er möchte herausfinden, was nötig ist, um auf möglichst einfachem Weg Klangkunst, Elektronik und Aufnahmetechnik zugänglich zu machen.

**Ellen Steinmüller** agiert seit Jahren in und um München sowie auf internationaler Ebene als breit aufgestellte Tanzkünstlerin. Geprägt durch die Community-Dance-Strömung in Großbritannien setzt sie choreografische Werke und Vermittlungsprojekte mit Laien mit großer Leidenschaft und viel Engagement um. Sie möchte Menschen mit psychischen Beschwerden den Zugang zu kultureller Bildung erleichtern und ermöglichen.

**Jan Weber-Ebnet** initiiert als Architekt Beteiligungsverfahren von Stadtentwicklung mit Kindern und Jugendlichen. In verschiedenen Schulprojekten sammelt er seit Jahren Erfahrung und gibt sie bei Lehrerfortbildungen weiter. Anknüpfend an die bisherige Baukulturelle Vermittlungsarbeit wird sich Weber-Ebnet im Rahmen des Stipendiums mit aktuellen Vermittlungsansätzen, neuen Methoden und Projekten für eine zukünftige Baukultur auseinandersetzen.

Unter [www.muenchen.de/stipendium-kulturellebildung](http://www.muenchen.de/stipendium-kulturellebildung) sind die ausführlichen Jurybegründungen zu finden.

### **Unterstützung für Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien**

(13.1.2023) Das Kulturreferat unterstützt 2023 sechs Tanz- und Theaterproduktionen mit Laien der freien Szene in Gesamthöhe von rund 100.000 Euro. Die von einer Jury ausgesprochenen Förderempfehlungen wurde vom Kulturreferat bewilligt und dem Kulturausschuss des Stadtrats jetzt bekanntgegeben.

Eine Produktionsförderung 2023 erhalten Iris-Mirjam Behnke für memory – ein Tanz-Performance-Projekt, Elle Kollektiv GbR für Graulieschen, Sabine Karb für Fast Fashion – Tanztheater, Kulturbühne Spagat/Horizont e.V. für Emotions – Domagk Dance Project, Lara Paschke für playing places und Thalia Schoeller für Freispruch.

Die geförderten Produktionen zeichnen sich durch Prozessqualität, Partizipation und künstlerische Qualität aus und bedienen sich vielfältiger künstlerischer Ausdrucksformen. Sie sollen 2023 an verschiedenen Orten und Spielstätten und auch im öffentlichen Raum zur Aufführung kommen.

Die Projekte befördern zentrale Punkte der Konzeption Kulturelle Bildung für München. Sie stellen kulturelle Teilhabegerechtigkeit her und berücksichtigen Aspekte der Inklusion, Diversitätsförderung und Gendergerechtigkeit.

Für die Produktionsförderung waren 28 Anträge von professionell tätigen Akteur\*innen der Kulturellen Bildung mit künstlerischem Arbeitsschwerpunkt im Großraum München eingegangen.

Die Jurybegründungen sind zu finden unter <https://t1p.de/foerderung-laien>.

### **Oktoberfest-Plakat 2023 – Publikumsvoting startet**

(13.1.2023) Auf dem Stadtportal muenchen.de startet am Montag, 16. Januar, um 10 Uhr das Publikumsvoting für das Oktoberfestplakat 2023. Bis Freitag, 27. Januar, 24 Uhr, können Oktoberfest-Fans für ihre persönlichen Lieblingsmotive stimmen. Unter [plakatwettbewerb.muenchen.de/voting](https://plakatwettbewerb.muenchen.de/voting) geht es direkt zum Voting.

Mitmachen lohnt sich: Unter den Teilnehmenden werden zwei Mal fünf Plätze in der Stadtratsboxe in der Festhalle Schottenhamel inklusive einem Hendl- und einem Biergutschein pro Person sowie fünf offizielle Oktoberfest-Sammlerkrüge mit dem neuen Motiv von 2023 verlost.

Insgesamt wurden 94 Vorschläge eingereicht, von denen nun 45 gültige Plakatentwürfe im Publikumsvoting zur Auswahl stehen. Die 30 im Voting beliebtesten Entwürfe kommen schließlich in die Endauswahl durch die Oktoberfestplakat-Jury.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft lobt den Motivwettbewerb Oktoberfest-Plakat 2023 in Kooperation mit dem Stadtportal muenchen.de online aus. Seit 1952 veranstaltet die Stadt alljährlich diesen Wettbewerb.

**Achtung Redaktionen:** Ab 16. Januar, 10 Uhr, können alle 45 gültigen Motiv-Vorschläge für die Bildberichterstattung hier heruntergeladen werden: [www.muenchen.de/oktoberfestplakate](http://www.muenchen.de/oktoberfestplakate). Als Bildcredit bitte „LHM/Referat für Arbeit und Wirtschaft“ bei Veröffentlichung angeben.

Kontakt RAW: Stefan Dohl, Telefon 233-82811, E-Mail: [presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de](mailto:presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de). Kontakt muenchen.de: Gunnar Jans, E-Mail: [presse@portalmuenchen.de](mailto:presse@portalmuenchen.de).

Alle Infos rund um das Oktoberfest unter [www.oktoberfest.de](http://www.oktoberfest.de).

### **Vorbereitungen für die Stadtteilwoche Forstenried-Fürstenried-Solln**

(13.1.2023) Das Kulturreferat lädt am Mittwoch, 18. Januar, 19 Uhr, im Pfarrsaal St. Johann Baptist, Fellererplatz 7, zur zweiten und abschließenden Vorbereitungssitzung für die Stadtteilwoche Forstenried-Fürstenried-Solln (15. bis 21. Juni) ein. Von den in den Vierteln ansässigen Vereinen, Initiativen, Institutionen und Künstler\*innen wurden bereits zahlreiche konkrete Ideen und unterschiedliche kulturelle Aktivitäten eingebracht. Bei der Sitzung werden die Programmplanungen vorgestellt und noch letzte Fragen geklärt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen unter [www.stadtteilwochen-muenchen.de](http://www.stadtteilwochen-muenchen.de).

### **Online-Vortrag über die Gefahren synthetischer Cannabinoide**

(13.1.2023) Am Mittwoch, 18. Januar, lädt die Stadt München in Kooperation mit dem Landratsamt München zu einem kostenlosen digitalen Vortrag mit dem Titel „Synthetische Cannabinoide – Veränderungen auf dem Cannabismarkt“ ein. Referent Dirk Grimm spricht über Unterschiede von natürlichem und synthetischem Cannabis, die Verbreitung von synthetischen Cannabinoiden, Gefahren des Konsums, die rechtliche Lage in Deutschland sowie Präventionsmöglichkeiten und Hilfsangebote. Die Online-Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, das Ende ist für 16 Uhr vorgesehen. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte.

Die Teilnahme ist kostenfrei über Webex unter folgendem Link möglich: <https://lhm.webex.com/lhm/onstage/g.php?MTID=e2585fb94b93c1f-cbc14314545cb44108> (Event-Passwort: 2023; alternative Einwahl über Event-Kennnummer: 2743 768 4946).

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Das Thema ‚Synthetische Cannabinoide‘ ist noch viel zu wenig bekannt. In der Regel können Konsumierende nicht wissen, ob natürliches Cannabis mit Cannabinoiden aus dem Labor gestreckt ist. Auch sogenannte Kräutermischungen, also in Tüten mit ansprechendem Design verpackte Drogen, enthalten selten, was auf der Verpackung steht. Die Wirkung ist in beiden Fällen für die Konsumierenden

unvorhersehbar. Die Gefahren reichen von starken Beeinträchtigungen bis hin zu Vergiftungen und Todesfällen. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Zusammenhänge mit einem Vortrag der Öffentlichkeit zugänglich machen – und ich freue mich, dass wir dafür mit Dirk Grimm einen ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet gewinnen konnten.“

Künstlich hergestellte Cannabinoide besitzen zwar ein ähnliches Wirkspektrum wie pflanzliches Cannabis, jedoch ist die Wirkung der synthetischen Substanzen in Kräutermischungen oder anderen Produkten aufgrund der unklaren Wirkstoffkonzentrationen und der unterschiedlichen Qualität der enthaltenden Wirkstoffe sehr schwer einschätzbar. Es kann daher schneller zu Überdosierungen und häufiger zu schwereren Nebenwirkungen kommen. Produkte aus synthetischen Cannabinoiden werden oft zu günstigeren Preisen als echtes Cannabis verkauft, was für Konsumenten einen besonderen Anreiz darstellt. Eine gute und breite Aufklärung zu diesem Thema, insbesondere auch bei pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften, ist daher ungemein wichtig.

Dirk Grimm ist Sozialpädagoge, langjähriger Mitarbeiter des Präventionsprojektes Mindzone München und aktuell tätig für den Suchthilfeträger prop e.V. München. Er ist zudem Mitglied und Fachreferent für (neue) psychoaktive Substanzen, Sucht und Abhängigkeit bei Sonics e.V. – Safer Nightlife Bundesverband.

Der Vortrag findet im Rahmen einer Online-Reihe zur Suchtprävention statt. Diese wird veranstaltet von der Gesundheitsförderung und -prävention des Landkreises München und dem Münchner Programm zur Suchtprävention der Landeshauptstadt München.

### **Vortrag „Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung“**

(13.1.2023) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) am Mittwoch, 18. Januar, um 18.30 Uhr im ÖBZ, Engelschalkinger Straße 166, zum Vortrag „Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bisher lag der Fokus bei der Wohnungslüftung vor allem bei ausreichender Sauerstoffzufuhr und Schimmelvermeidung. Die Klimaziele können im Wohnungsbau jedoch nur durch eine Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung erreicht werden. Seit der Corona-Pandemie hat sich das Bewusstsein für eine gesunde Raumluft verstärkt. Eine richtig geplante und eingebaute Wohnungslüftung kann ein gesundes und behagliches Raumklima mit maximaler Energieeffizienz verbinden. Wie das geht, zeigt der Sachverständige Alexander Schaaf.

Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter [www.mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung](http://www.mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung). Online-Anmeldung unter [www.mvhs.de/kurse/](http://www.mvhs.de/kurse/)



*gesundheit-umwelt-kochkultur/nachhaltig-leben/nachhaltig-bauen-sanieren-wohnen/bauen-wohnen/wohnraumlueftung-mit-waermerueckgewinnung-460-C-P326142*

Weitere Informationen unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

## **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

### ***Dienstag, 17. Januar***

9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft  
– Großer Sitzungssaal

### ***Mittwoch, 18. Januar***

9.30 Uhr Mobilitätsausschuss  
– Großer Sitzungssaal

13.30 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss  
– Großer Sitzungssaal

### ***Donnerstag, 19. Januar***

9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

14.00 Uhr Gesundheitsausschuss  
– Großer Sitzungssaal



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 13. Januar 2023

## **Bearbeitungszeit von Anträgen und Anfragen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Hans-Peter Mehling  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.12.2022

## **Versorgungssicherheit und Klimaschutz beschleunigen III – Geothermieausbau und Fernwärmenetzumstellung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Bernd Schreyer, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Anne Hübner, Christian Köning, Dr. Julia Schmitt-Thiel (SPD/Volt-Fraktion) vom 15.3.2022

## **Wie kommt der SWM-Ökostrom nach München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 19.10.2022

**Bearbeitungszeit von Anträgen und Anfragen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Hans-Peter Mehling  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.12.2022

**Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

In Ihrem Antrag führen Sie aus:

- „1. Die veränderten Bearbeitungszeiten bei Anträgen (von sechs auf neun Monate verlängert) und Anfragen (von sechs auf zwölf Wochen verlängert) enden am 31.12.2022 und werden nicht verlängert.*
- 2. Im ersten Halbjahr 2023 werden vorrangig die Anfragen und Anträge der Opposition bearbeitet, da hier sehr häufig nur Fristverlängerungen angefragt wurden.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt beantworte ich Ihren Antrag auf diesem Weg.

**Punkt 1:**

*Die veränderten Bearbeitungszeiten bei Anträgen (von sechs auf neun Monate verlängert) und Anfragen (von sechs auf zwölf Wochen verlängert) enden am 31.12.2022 und werden nicht verlängert.*

**Antwort:**

Mit Sitzungsvorlage 20-26/V 06338 vom 27.4.22 wurde für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2022 die Geschäftsordnung in § 60 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 geändert. Die Bearbeitungsfristen für die Stadtratsanträge wurden in diesem Zeitraum auf 9 Monate hoch gesetzt, die für die Stadtratsanfragen auf 12 Wochen (von jeweils 6 Monaten und 6 Wochen).

Grund war die außerordentlich hohe Belastung der Referate durch die Krisen der letzten beiden Jahre, zunächst Corona und später der Ukraine-Krieg. In diesem Zeitraum hat das Direktorium auch auf Monierungen verzichtet, wenn ein Antrag oder eine Anfrage nicht in der geschäftsordnungsgemäßen Frist erledigt und auch keine Fristverlängerung beantragt wurde. Nachdem diese Regelung bis einschließlich 31.12.2022 befristet ist, hat das Direktorium bereits am 4.11.2022 die Referate darauf hingewiesen, dass zum 1.1.2023 die Monierungen wieder aufgenommen werden.

**Punkt 2:**

*Im ersten Halbjahr 2023 werden vorrangig die Anfragen und Anträge der Opposition bearbeitet, da hier sehr häufig nur Fristverlängerungen angefragt wurden.*

**Antwort:**

Die Referate bearbeiten die ihnen zugewiesenen Anträge und Anfragen in eigener Zuständigkeit und im Rahmen ihrer personellen Ressourcen. Das Direktorium überwacht hier lediglich die Anträge und Anfragen, bei denen die Frist bereits abgelaufen ist und auch keine Fristverlängerung vorliegt. Ich möchte betonen, dass es seitens der Stadtspitze weder jetzt noch künftig Aufträge an die Verwaltung geben wird, Anträge oder Anfragen einzelner Fraktionen vorrangig zu bearbeiten. Ihrem Wunsch nach vorrangiger Bearbeitung von Anträgen und Anfragen der Opposition werde ich daher nicht nachkommen.

Das Direktorium hat sich dennoch die im Jahr 2022 bisher gestellten Anträge und Anfragen und den Bearbeitungsstand der drei großen Fraktionen zum Stand 16.12.22 näher angesehen und in den unteren Tabellen dargestellt. Bei den Anträgen ist zu beachten, dass die Bearbeitungsfrist beim überwiegenden Teil der Anträge noch nicht abgelaufen ist.

| <b>Stand 16.12.22</b>            |                 |                 |             |
|----------------------------------|-----------------|-----------------|-------------|
| <b>Anträge<br/>Insgesamt 789</b> | <b>gestellt</b> | <b>erledigt</b> | <b>in %</b> |
| CSU/FW                           | 296             | 84              | 28%         |
| Anträge SPD und Grüne insgesamt  | 264             | 60              | 23%         |
| <b>Davon</b>                     |                 |                 |             |
| Gem. SPD/Volt mit Die Grünen/RL  | 230             | 50              | 22%         |
| SPD/Volt                         | 15              | 6               | 40%         |
| Die Grünen/RL                    | 19              | 4               | 21%         |

| <b>Stand 16.12.22</b>             |                 |                 |             |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|-------------|
| <b>Anfragen<br/>Insgesamt 207</b> | <b>gestellt</b> | <b>erledigt</b> | <b>in %</b> |
| CSU/FW                            | 111             | 52              | 47%         |
| Anfragen SPD und Grüne insgesamt  | 3               | 2               | 67%         |
| <b>Davon</b>                      |                 |                 |             |
| Gem. SPD/Volt mit Die Grünen/RL   | 2               | 2               | 100%        |
| SPD                               | 1               | 0               | 0%          |
| Grüne                             | 0               | 0               | 0%          |

Aus den Tabellen ergibt sich, dass der Bearbeitungsstand für die Anträge bei der Fraktion CSU/FW derzeit um 5% über dem Stand der Fraktionen Die Grünen/RL und SPD/Volt liegt. Eine Bevorzugung bzw. Benachteiligung von Fraktionen ist nicht erkennbar.

Bei den Anfragen ist eine Auswertung nicht möglich, da die Fraktion CSU mit FREIE WÄHLER 111 Anfragen gestellt hat, die Fraktionen Die Grünen/RL und SPD/Volt insgesamt nur 3.

Der Antrag Nr. 20-26/A 03415 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

### **Versorgungssicherheit und Klimaschutz beschleunigen III – Geothermieausbau und Fernwärmenetzumstellung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Bernd Schreyer, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Anne Hübner, Christian König, Dr. Julia Schmitt-Thiel (SPD/Volt-Fraktion) vom 15.3.2022

#### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Stadtwerke München und die Stadtverwaltung auf, den Ausbau der Geothermie und damit verbunden die Umstellung des Fernwärmenetzes von Dampf auf Heißwasser mit oberster Priorität zu beschleunigen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu Ihrem Antrag im Folgenden die Ausführungen der Stadtwerke München GmbH und des Referates für Klima- und Umweltschutz mit:

#### **1. Stadtwerke München GmbH**

„Die SWM begrüßen den Vorstoß, der in seiner Grundausrichtung die strategische Ausrichtung der SWM unterstützt, die Wärmewende in München mit Nachdruck voranzubringen. Besondere Relevanz erhält die Thematik durch die geopolitische Situation und die dadurch gewachsene Bedeutung der Versorgungssicherheit. Auch aus Sicht der SWM ist dafür der Schlußschluss zwischen den Stellen der LHM und der SWM dringend erforderlich, um die im Antrag geforderte ‚oberste Priorität‘ zu verwirklichen. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits gegangen, die Verstetigung und Optimierung wird aber als Chance gesehen, um die gemeinsamen Ziele gut abgestimmt besser zu erreichen.

Zu den Punkten im Einzelnen:

##### **Punkt 1:**

*Die Stadtwerke München werden gebeten, den Neubau der Geothermieanlage am Standort Michaelibad von 6 auf 8 Bohrungen und den bestehenden Standort Kirchstockach um bis zu 4 zusätzliche Bohrungen zu erweitern.*

##### **Antwort:**

Die SWM haben im Realisierungsbeschluss für das Projekt Michaelibad die in der Konzeption gewählte und zuletzt schon kommunizierte Auslegung der Anlage auf 8 Bohrungen bestätigt. Die Umsetzung ist somit im Gang,

aktuell werden die erforderlichen Genehmigungsverfahren angegangen. Für den Standort Kirchstockach laufen die Konzeptionen schon seit längerer Zeit mit 4 zusätzlichen Bohrungen. Auch hier sind die Genehmigungsverfahren sowie der interne Beschluss zur Realisierung in Vorbereitung. Die SWM setzen mit Nachdruck auf den optimalen Ausbau der Standorte.

**Punkt 2:**

*Die Stadtwerke München werden gebeten, dem Münchner Stadtrat sämtliche mögliche Geothermiestandorte in München darzulegen. Der Stadtrat ist damit zu befassen, ob diese für eine Nutzung für Tiefengeothermie zur Verfügung gestellt werden – auch wenn dies durch die Stadtverwaltung bisher möglicherweise abgelehnt wurden.*

**Antwort:**

Für die Festlegung künftiger Geothermiestandorte in München sind die SWM bereits im Austausch mit den zuständigen Referaten der LHM. Die genaue Festlegung von Standorten ist dabei aber noch nicht abgeschlossen und die Auswahl künftiger Standorte beeinflusst sich jeweils gegenseitig. Aus Sicht der SWM ist es sinnvoller, ein gemeinsames Vorgehen zu vereinbaren als einen vermeintlichen Zwischenstand zu präsentieren, der aber keine Beschlussgrundlage sein kann. Wichtig wäre bei der Festlegung des Prozesses aus Sicht der SWM auch wie Prioritäten gesetzt werden, wenn andere strategische Zielrichtungen der LHM/SWM betroffen sind, z.B. Verkehrswende, Schulbauoffensive,....

**Punkt 3:**

*Die Stadtwerke und die Stadtverwaltung werden gebeten darzulegen, an welchen Stellen städtische Genehmigungsprozesse, insbesondere für die Umstellung des Fernwärmenetzes und den damit verbundenen Baustellen auf Verkehrsflächen oder Flächen für die Zwischenlagerung von Aushubmaterial, momentan verlangsamt wirken. Dem Stadtrat sind diese Hindernisgründe mit konkreten Beschleunigungsmöglichkeiten (notwendige Stellenschaffungen oder politische Entscheidungen über die Erhöhung zulässiger Baustellen im Verkehrsraum) vorzulegen.*

**Antwort:**

Die Umsetzung der Geothermieprojekte und des Fernwärmenetzausbaus könnte im Hinblick auf die zusätzlich, teilweise auch nur temporär, benötigten Flächen an vielfältigen Stellen von Unterstützungen bei Genehmigungsprozessen profitieren. Zum einen könnte die Nutzung von städtischen Grundstücken, die nicht im Konzessionsvertrag enthalten sind, verschiedene Projekte beschleunigen. Hier sind z.B. Flächen des Schulreferats oder des Baureferates Gartenbau zu nennen. Für notwendige

Anlagen, z.B. Pumpwerke wäre die Bereitstellung von städtischen Flächen und die Ausnutzung von Ermessensspielräumen bei der Erteilung von Baugenehmigungen hilfreich. Eine intensivere Unterstützung der SWM bei der Verkehrsplanung und notwendiger Anpassungen an Lichtsignalanlagen durch Referate der LHM könnte einzelne Projekte ebenfalls erheblich beschleunigen und würde von den SWM sehr begrüßt werden. Ebenfalls begrüßen die SWM die Einrichtung einer Task Force auf Initiative des Oberbürgermeisters unter der Leitung der Referentin für Klima- und Umweltschutz. Mögliche Zielkonflikte sollen hier identifiziert und ggf. mittels einer Beschlussfassung im Stadtrat beseitigt werden.

**Punkt 4:**

*Die Stadtverwaltung unterstützt die Stadtwerke München bei etwaigen städtischen Genehmigungsverfahren wie aktuell dem Michaelibad oder dem Wasserrecht (sowohl bei Tiefen- als auch Oberflächengeothermie) und bei Genehmigungsverfahren gegenüber der Regierung von Oberbayern.*

**Antwort:**

Oberflächennahe Geothermie:

Grundsätzlich funktioniert die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Genehmigungsbehörden (RKU u. WWA M.) bzgl. Beantragung oder Änderungen wasserrechtlicher Erlaubnisse für thermische Grundwassernutzungen sehr gut. Bislang gab es seitens SWM nur vereinzelt Projekte mit Grundwassernutzungen zum Kühlen und Heizen. Im Rahmen der kommunalen Wärmewende insbesondere außerhalb des Fernwärme(ausbau-)gebiets sowie in Anbetracht eines weiteren Kältebedarfsanstiegs, den die SWM bedienen wollen, wird es in naher Zukunft sowohl bei den SWM als auch durch Dritte vermehrt Anfragen und Anträge zur wasserrechtlichen Nutzung des Quartären Grundwassers geben. Daher wäre es wünschenswert, wenn die personellen Kapazitäten von RKU und WWA M ausgebaut sowie die Genehmigungsprozesse digitalisiert und beschleunigt würden.

Tiefe Geothermie:

Die Zusammenarbeit mit allen städtischen Genehmigungsbehörden (RKU, WWA-M, MSE, LBK, Baureferat Gartenbau usw.) für das nächste Geothermieprojekt Michaelibad verläuft meist gut und stets konstruktiv. Auch bei diesem Projekt sind die SWM-Projektverantwortlichen bereits sehr früh auf die jeweiligen Genehmigungsbehörden zugegangen und befinden sich in Austausch bei konkreten Fragestellungen. Von Vorteil bei der praktischen Zusammenarbeit ist der Verweis auf bereits gemeinsam erfolgreich umgesetzte, in vielen Punkten vergleichbare Projekte, wie den Bohrstandort (Bohrplatz) mit in der Regel sehr ähnlichen Anforderungen.

Wünschenswert wäre die Möglichkeit mit allen beteiligten städtischen Genehmigungsbehörden zumindest die Bohrplätze betreffend, Grundsatz- bzw. Rahmenerlaubnisse (Grundsatzvereinbarung/Grundlagenpapier) gemeinsam zu erarbeiten, welche die wesentlichen Erlaubnisinhalte im Zusammenhang mit Tiefen-Geothermieprojekten und deren bekannten Anforderungen im Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung verbindlich abhandeln. So ließe sich bei weiteren Projekten nicht nur der Antrags- und Abstimmungsaufwand auf die jeweils konkreten standortspezifischen Fragestellungen minimieren, sondern bereits erfolgreich etablierte gemeinsame Vorgehensweisen manifestieren, basierend auf aufgebauten Sachkenntnissen (über die letzten umgesetzten Geothermieprojekte). Aufgrund der konzentrierenden Wirkung der Bergbehörde Bergamt Südbayern (Bohrplatz & Bohrungen) entzieht sich den SWM der Einblick auf die Zusammenarbeit zwischen den seitens des Bergamtes im Zuge des bergrechtlichen Betriebsplanverfahrens zur Stellungnahme aufgerufenen städtischen Genehmigungsbehörden.

**Punkt 5:**

*Die Stadtverwaltung wird beauftragt die Umstellung bzw. Optimierung an Kundenanlagen, die für die erneuerbare Fernwärme erforderlich sind in geeigneter Weise ggf. mit einem Förderprogramm zu unterstützen.*

**Antwort:**

Die SWM würden eine solche Unterstützung z.B. im Rahmen des Klimaschutzprogrammes unterstützen.“

**2. Referat für Klima- und Umweltschutz**

„Das RKU-GBII-5 begrüßt die im Antrag geforderten Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau der Tiefengeothermie und der damit verbundenen Umstellungen des Fernwärmenetzes.

Die angeregte Umstellung bzw. Optimierung von Kundenanlagen zur besseren Integration erneuerbarer Energien in die Fernwärme sollte aus Sicht des RKU auch im Rahmen einer räumlich differenzierten Wärmeplanung näher beleuchtet werden. Auf diese Weise können auch die zu integrierenden Wärmequellen, die jeweils unterschiedlichen Kundenanforderungen und der jeweilige konstruktive Aufwand auf Kundenseite differenzierter beleuchtet werden (z.B. Temperaturunterschiede in der Geothermie zwischen nördlichen und südlichen Teil Münchens, unterschiedliche Anforderungen im Gebäudebestand und-neubau etc.).



Zu beachten sind auch mögliche oder zu erwartende Änderungen auf Bundesebene. Dies betrifft etwa die in Kürze verfügbare Bundesförderung Effiziente Wärmenetze. Möglicherweise ergeben sich auch Änderungen im Eichrecht, die es erlauben würden, Bonus-Malus-Systeme zur Rücklauftemperaturenanpassung beim Kunden über Wärmemengenzähler rechtsicher zu implementieren.

Auf dieser Basis müssen dann auch städtische Förderanreize neu bewertet werden. Die regelmäßige Anpassung der Förderprogramme an die kommunale Wärmeplanung wurde ohnehin bereits im Grundsatzbeschluss II zur Klimaneutralität beschlossen (BP 8).“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Wie kommt der SWM-Ökostrom nach München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 19.10.2022

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 19.10.2022 führten Sie als Begründung aus:

*„Die Stadtwerke München (SWM) investieren seit einigen Jahren massiv in den Ausbau von Windenergieanlagen in Mittel- und Nordnorwegen. Der Kritik, dass Windkraftwerke in Norwegen nicht zur Versorgung Münchens beitragen würden, wurde immer vehement widersprochen. Dabei wurde das Bild eines Stromsees bemüht, in den irgendwo in Europa eingespeist wird und anderswo der Strom entnommen werden kann.*

*Dem stehen Berichte in der norwegischen Tagespresse entgegen. Demnach gibt es in Norwegen mehrere Teilnetze, welche nicht oder nur unzureichend miteinander verbunden sind. Die Strompreise in den Teilnetzen bilden sich ebenfalls unabhängig voneinander. So wurden am 28. August 2022 in Südwestnorwegen 8,22 Kronen/kWh (rund 82 Eurocent/kWh) und Mittelnorwegen 0,34 Kronen/kWh (rund 3,4 Eurocent/kWh) und in Nordnorwegen 0,1 Kronen/kWh (rund 1 Eurocent/kWh) erzielt<sup>1</sup>. Offensichtlich gab es in Mittel- und Nordnorwegen einen Stromüberschuss, während im Süden, auch aufgrund der Verbindung nach Deutschland, Strom Mangelware war. Weiter berichten norwegischen Zeitungen, dass der Bau von Leitungen zur Verbindung der Teilnetze mindestens 10 Jahre dauern würde.“*

<sup>1</sup> <https://www.nrk.no/nyheter/ny-stromrekord-i-sorvest-norge-1.16082782>

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

**Frage 1:**

*Ist es richtig, dass Strom von SWM-Anlagen in Norwegen aufgrund fehlender Leitungskapazitäten nicht nach Deutschland gelangt? Um wie viele Anlagen und um welche jährlichen Strommengen handelt es sich?*

**Antwort der SWM:**

In Norwegen haben die SWM 142 Windenergieanlagen, die ca. 1,6 Mio. MWh Strom pro Jahr produzieren. Dieser wird über die Netze innerhalb Norwegens und von Norwegen aus auch in andere Länder verteilt. Es existieren Seekabel direkt von Norwegen nach Deutschland sowie Verknüpfungen von Norwegen nach Deutschland über Schweden und Dänemark sowie mittelbar über weitere Länder. Die Verbindungen sind grafisch auf der Website des norwegischen Übertragungsnetzbetreibers Statnett

unter folgendem Link dargestellt: <https://www.statnett.no/en/for-stakeholders-in-the-power-industry/data-from-the-power-system/#nordic-power-flow>.

Die These der Anfrage wird daher nicht geteilt. Siehe hierzu auch die Beantwortung zur Frage 3.

**Frage 2:**

*Warum investieren die SWM in dünn besiedelten Landesteilen Norwegens in Windenergie, obwohl der Kundenkreis sehr begrenzt ist und die Versorgung mit Erneuerbaren Energien (hauptsächlich Wasserkraft) bereits nahezu bei 100% liegt?*

**Antwort der SWM:**

Windenergieanlagen werden in der Regel dort errichtet, wo günstige Windbedingungen, ausreichend Flächen, geringe Beeinträchtigungen von Mensch und Natur sowie leistungsfähige Anschlüsse an die Stromnetze und -trassen vorhanden sind. Bei den SWM sind zwei Projekte in Südnorwegen in der Nähe zu Oslo errichtet worden und auch die Projekte in Mittelnorwegen liegen günstig zum Ballungszentrum Trondheim. Der Landkreis Trøndelag zählt zu den Top 5 Regionen Norwegens bezüglich Anzahl Arbeitnehmer und lediglich in Oslo wächst die Wirtschaft schneller als in Trøndelag. Historisch wurde in Mittelnorwegen mehr Strom erzeugt als konsumiert. Zudem lässt die Elektrifizierung die Nachfrage stark steigen. Die steigende Nachfrage nach elektrischer Energie kann – auch in Norwegen – nicht ohne Windkraft befriedigt werden.

**Frage 3:**

*Wie können die SWM-Windkraftwerke in Norwegen vor diesem Hintergrund zu einer CO2 Einsparung beitragen?*

**Antwort der SWM:**

Jede MWh, die in Europa durch Erneuerbare Energien erzeugt wird, ersetzt eine MWh, die sonst fossil (oder nuklear) erzeugt werden müsste. Dies gilt auch für Norwegen.

Der Strom wird bei den SWM europaweit erzeugt und in das so genannte europäische Verbundnetz eingespeist. Physikalisch vermischt er sich aus allen Kern-, Kohle- und Gaskraftwerken sowie Ökostromanlagen und wird so den Kund\*innen an der Steckdose zur Verfügung gestellt. Alle, die Strom erzeugen, speisen in das europäische Strom-Verbundnetz ein. Alle, die Strom verbrauchen, entnehmen etwas.

Jede regenerativ erzeugte Kilowattstunde macht den Strom im europäischen Verbundnetz sauberer. Unser Ziel ist es, ab 2025 so viel Ökostrom einzuspeisen, wie München entnimmt. Die Beteiligungen an klimafreundlichen Energiegewinnungsanlagen außerhalb Münchens sind daher genauso sinnvoll wie die in München. Denn ihr Umwelteffekt kommt allen und damit auch den Münchner\*innen zugute.

Die Strategie der SWM ist nach wie vor richtig, den Ökostrom dort zu erzeugen, wo die Bedingungen am günstigsten sind. Nur so war es möglich, innerhalb relativ kurzer Zeit so viele Anlagen zu errichten und wirtschaftlich zu betreiben, dass damit mittlerweile – rechnerisch – 90% des Münchner Verbrauchs gedeckt werden können. Mit Auf-Dach-PV-Anlagen in München und regionalen Potenzialen wäre dies nicht möglich gewesen. Vor dem Hintergrund der Klimakrise ist auch die rasche Errichtung von EE-Anlagen und damit die schnellere Realisierung von CO<sub>2</sub>-Einsparung entscheidend.

**Frage 4:**

*Müssen sich die SWM bei der Einspeisung des Stroms mit den Börsenpreisen abfinden oder gibt es besondere Einspeisevergütungen in Norwegen? Welches wirtschaftliche Ergebnis konnten die SWM mit ihrem Windkraftengagement in Norwegen im Jahr 2022 bisher erzielen?*

**Antwort der SWM:**

Die SWM können die produzierte Energie an der Strombörse verkaufen – oder im Rahmen längerfristiger Stromabnahmeverträge (PPA = Power Purchase Agreements) an einen oder mehrere Kunden veräußern. Eine dezidierte Einspeisevergütung, ähnlich dem EEG in Deutschland, gibt es in Norwegen nicht. Das Engagement in Norwegen fußt auf einer ausreichenden Wirtschaftlichkeit über die gesamte Betriebslaufzeit (ca. 25 Jahre) der jeweiligen Windparks. Dem Aufsichtsrat wird hierzu berichtet. Die Ergebnisbeiträge der einzelnen Windparks hängen aufgrund von Bewertungs- und Bilanzierungsvorgaben auch immer vom aktuellen Strompreisniveau ab. Unterjährige Berechnungen sind daher nicht sinnvoll.

**Frage 5:**

*Welche weiteren Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbarer Energie (Strom und Fernwärme) der SWM haben keine oder nur eine unzureichende physische Verbindung nach München, tragen also nicht einmal in der Theorie zur Versorgung Münchens bei? Bitte getrennt auführen nach Strom und Fernwärme, Geothermie, Photovoltaik und Windenergie?*

**Antwort der SWM:**

Unsere Engagements in die erneuerbare Stromerzeugung in Europa sind jeweils mit den europäischen Übertragungsnetzen verbunden und erfüllen damit das Prinzip, welches auch für Frage 3 beschrieben wurde. Die erneuerbaren Erzeugungsanlagen versorgen insoweit den europäischen Strom-See, der mittelbar auch München mit regenerativer Energie versorgt. Dies gilt für die Stromerzeugung durch regenerative Energien.

Bei der Wärmeerzeugung wird hingegen anders vorgegangen: Fernwärme muss grundsätzlich lokal produziert werden, da sich wirtschaftlich keine überregionalen Fernwärmeleitungen zum Austausch von größeren Wärmemengen betreiben lassen oder durchgesetzt haben. Wir betreiben somit keine Geothermieanlagen außerhalb des Großraums München, die (geothermische) Wärme nach München bringen könnten. Photovoltaik oder Windenergie dient nur der Erzeugung von erneuerbarem Strom.

Eine Übersicht unserer erneuerbaren Erzeugungsanlagen außerhalb der Metropolregion München für Strom findet sich auf der Homepage der SWM unter [www.swm.de/energiewende/ekostrom-erzeugung](http://www.swm.de/energiewende/ekostrom-erzeugung).

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 13. Januar 2023

## **Elektronisches Zahlen in der Gastronomie im Gasteig HP 8 ermöglichen**

Antrag Stadtrat Andreas Babor (Stadtratsfraktion der CSU  
mit FREIE WÄHLER)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.01.2023

### Elektronisches Zahlen in der Gastronomie im Gasteig HP 8 ermöglichen

Die Gasteig München GmbH, eine Tochter der Landeshauptstadt München, wird gebeten, in der Gastronomie im Kulturzentrum HP8 in Sendling, bargeldloses Zahlen zu ermöglichen.

#### Begründung:

Das Areal Gasteig HP8 mit der Isarphilharmonie erfreuen sich großer Beliebtheit. Es soll als „Blaupause für Kulturbauten der Zukunft gelten“ (vgl. auch <https://www.muenchen.de/veranstaltungen/aktuell/gasteig-hp8-die-eroeffnung>).

Umso erstaunlicher ist es, dass an den Verkaufsständen eine elektronische Zahlung nicht möglich ist. Besonders enttäuscht sind Besucherinnen und Besucher, die während eines Konzertbesuchs in der Pause zunächst länger anstehen müssen, um dann bei Bestellung an der Kasse erfahren zu müssen, dass nur eine Barzahlung möglich sei.

Dies ist weder für die heutige Zeit noch für die Landeshauptstadt München und den Kulturstandort angemessen.

Es sind daher die technischen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Gastronomie ein bargeldloses Bezahlen (auch mit ApplePay und GooglePay) anbieten kann.

Andreas Babor  
Stadtrat